



Bundesumweltminister Klaus Töpfer (Dritter von links) würdigte das Engagement des Vereins „Bewahrt die Bergstadt“ dessen Vorstandsmitglieder Prof. Achim Hubel, Andreas Reuß und Renate Herrmann (von links) in Bonn die Auszeichnung entgegennahmen. Rechts im Bild John Hardiman, Vorstandsvorsitzender der Ford-Werke AG, und Claus-Peter Hutter, Präsident der Stiftung Europäisches Naturerbe.

Weitere Ehrung für Bergstadt-Verein

Zweiter Platz im Europäischen Umweltspreis für die Bamberger – Zur Feierstunde nach Bonn

Zum zweiten Mal hat der Verein „Bewahrt die Bergstadt“ eine Auszeichnung erhalten: Ihm wurde ein zweiter Platz im Wettbewerb um den Europäischen Umweltspreis zugesprochen, und zwar in der Kategorie „Kultur und Landschaft“. Mit seinen Ideen und Aktionen gegen die Bergverbindungsstraße hat der Verein bei der Jury großen Eindruck hinterlassen. Sie würdigte am Donnerstag in Bonn nicht zuletzt „den eloquenten Charme“, mit dem die Gruppe der geplanten Tangente Widerstand entgegengesetzt.

Im Jahr 1990 wurde „Bewahrt die Bergstadt“ bereits vom Verbund selbstverwalteter Fahrradbetriebe und dem BUND mit einem Verkehrspreis für seine Arbeit ausgezeichnet worden.

Auf die neuerliche Anerkennung ihrer Aktivitäten ist die Vorstandschaft des Vereins verständlicherweise recht stolz – hat sie doch manches Mal das Gefühl, daß der Prophet im eigenen Lande nichts gilt. Umso wohlthuender hat man die Ehrung in der Bundeshauptstadt empfunden.

Bestärkt in der Strategie, mit origi-

nellen Initiativen wie knallharter Kritik an die Öffentlichkeit zu gehen, ist die Vorstandschaft aus Bonn zurückgekehrt. Schließlich hat der Präsident der Stiftung Europäisches Naturerbe, Claus-Peter Hutter, alle Preisträger aufgefordert, weiter das ökologische Gewissen und „Konfliktpartner“ zu bleiben. Er würdigte bei der Feierstunde im Hotel „Königshof“ deren Arbeiten zur Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen, bei der Jugendliche wie Erwachsene ganz konkret mitwirken können, auch als praktischen Beitrag, Staatsverdrössenheit abzubauen.

Hauptpreis für Rügen

Aus derselben Kategorie, in der der Bamberger Verein den mit 4 000 DM dotierten zweiten Preis zugesprochen erhielt, kommt der Hauptpreisträger. Unter 177 Natur- und Umweltschutzgruppen wurde die „Bürgerinitiative für Rügen“ zum Deutschen Umweltprojekt 1992 ernannt. Sie bekam für ihren Kampf gegen die Ansiedlung einer landschaftszerstörenden Werft, die auch die ökologischen Grundlagen für eine umweltorientierte öko-

nomische Entwicklung der Insel gefährdet hätte, den Förderpreis in Höhe von 20 000 DM. Die nationalen Sieger haben Anfang Dezember in Lissabon die Chance, den mit 20 000 US-Dollar ausgelobten Gesamtpreis zu gewinnen.

Die 4 000 DM, mit denen Vorsitzender der Prof. Achim Hubel, seine Stellvertreterin Renate Herrmann und Vorstandsmitglied Andreas Reuß vom Rhein zurück an die Regnitz gekommen sind, kommt dem Verein wie gerufen. Es soll in die weitere Tätigkeit von „Bewahrt die Bergstadt“ und die vom Verein initiierte Studie zur Klimasituation im Berggebiet fließen.

Neben „Bewahrt die Bergstadt“ wurden weitere sieben Naturschutzgruppen mit insgesamt 60 000 DM in Rahmen des von Ford gesponserter Wettbewerbs für ihren Einsatz belohnt. Der Europäische Umweltspreis wird seit 1982 alljährlich ausgeschrieben, in den ersten zwei Jahren war er auf Großbritannien beschränkt, seit 1984 wird der „Ford European Conservation Awards“ in sechs europäischen Ländern verliehen. jt